EVA MAYR·STIHL
STIFTUNG

ENGAGEMENT

2024

MISSION

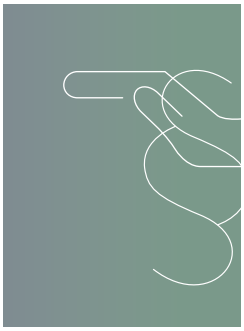
Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet immer auch gesellschaftliche Verantwortung. Für unsere Stifterin standen die Grundwerte Freiheit, Verantwortung, Umweltschutz und Chancengleichheit im Mittelpunkt. In ihrem Andenken handeln wir auch weiterhin. Wir engagieren uns vor allem für die Weiterentwicklung der Medizin, für die Stärkung der Forstwissenschaften sowie Kunst und Kultur in der Region.

IM FOKUS

4 **Der Anfang ist gemacht**
Spatenstich für die Fachklinik des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation

8 **Der Wald – Bewahrer der Vergangenheit**
Den Blick für die Besonderheiten am Waldboden schärfen

11 **Ausnahmsweise eigennützig**
Eva Mayr-Stihl Portät am Klinikum Stuttgart



12 **Mildtätigkeit**
Blick hinter die Kulissen der Stiftungsarbeit

FÖRDERUNGEN

2 Grußwort des Vorstands
14 Auf einen Blick
16 Medizin
23 Wissenschaft & Forschung
30 Kunst & Kultur
36 Stiftung & Organe
38 Projekte 2024
43 Impressum

Sehr geehrte Damen und Herren,

auch im Jahr 2024 konnte die Eva Mayr-Stihl Stiftung ihr Engagement erneut ausbauen, unterstützt durch den Rückenwind der Finanzmärkte. So hat die Stiftung im vergangenen Jahr rund 24,8 Millionen Euro für satzungsgemäße Zwecke ausgegeben. Im Vergleich zu 2017 hat sich das Fördervolumen verzehnfacht, ermöglicht durch das philanthropische Vermächtnis der Stifterin Eva Mayr-Stihl. Damit einher geht die Verpflichtung, verantwortungsvoll mit diesen Gestaltungsspielräumen umzugehen.

Langfristige Zusammenarbeit ist die wichtigste Basis für große Projekte der Stiftung, insbesondere am Klinikum Stuttgart, mit der Universität Freiburg und der Stadt Waiblingen. Die gewachsenen Spielräume haben dazu geführt, dass die Stiftung in den

Robert Mayr (links) und
Michael von Winning (rechts)

vergangenen Jahren weitere Partnerschaften entwickelt hat. Für Wissenschaft und Forschung sind das insbesondere die deutschen Universitäten mit forstwissenschaftlicher Tradition. Im Bereich Medizin ist es eine kleine Gruppe von Kliniken im näheren Umfeld. Für Kunst und Kultur sind es ausgewählte Kulturinstitutionen in Stuttgart, der Volksbund Deutscher Kriegsgräberfürsorge und die Nationalerbe-Bäume.

Auf den folgenden Seiten stellen wir dar, wie das im Jahr 2024 konkret aussah. Dazu gehören beispielsweise der Ausbau des Stuttgart Cancer Centers und des Lungenzentrums am Klinikum Stuttgart, die Forschung zu seltenen Nierenerkrankungen in Köln und Stuttgart, die Stiftungsprofessur Feuerökologie in Freiburg, das Kompetenzzentrum Landschaftsresilienz in Göttingen und das „We are the Future"-Festival in Waiblingen. Außerdem geben wir erstmals Einblicke in bereits länger laufende Projekte und Aktivitäten.

Doch eine Stiftung sollte nicht starr der eigenen Logik folgen. Dafür steht zum Beispiel unsere erstmalige Förderung von dup15q e. V.: In diesem Verein organisieren sich Familien, deren Kind an diesem seltenen Gendefekt leidet. Finanziert aus Stiftungsmitteln kann eine Gensequenzierung am Universitätsklinikum Heidelberg deutlich ausgeweitet werden, um Ursachen und Folgen der Krankheit besser zu verstehen. Möglich wurde dies nur durch das bewundernswerte Engagement der Eltern. 2025 wollen wir weitere, ähnlich gelagerte Projekte unterstützen.

Die Stiftungsausgaben werden auch 2025 weiter wachsen, um das Vermächtnis von Eva Mayr-Stihl in ihrem Sinne umzusetzen.

Waiblingen, im Mai 2025

Robert Mayr

Michael von Winning

DER ANFANG IST GEMACHT

In Wiesloch entsteht eine der modernsten Fachkliniken für die Behandlung drogenabhängiger junger Menschen in Deutschland.

Regnerisch ist es und kalt an diesem Novembermorgen in Wiesloch. Trotzdem sind viele Gäste gekommen zum Spatenstich für die neue Fachklinik des Baden-Württembergischen Landesverbands für Prävention und Rehabilitation – kurz bwlv.

Von der Landespolitik und dem ersten Bürgermeister der Gemeinde Wiesloch über Ärzte und Pflegekräfte des Psychiatrischen Zentrums, ranghohe Vertreter der Rentenversicherung, Isabel Hopp von der Dietmar Hopp Stiftung und Michael von Winning von der Eva Mayr-Stihl Stiftung bis hin zu Geschäftsführung, Vorstand und Aufsichtsrat des bwlv, sie alle haben sich zur Feierstunde eingefunden.

Die neue Klinik wird zwei veraltete Häuser ablösen und neue, innovative Behandlungsformen ermöglichen. Das ist jetzt besonders wichtig, denn: Die Zahl der Drogenabhängigen

„Wir haben die Wichtig- und Dringlichkeit des Projekts verstanden und gesehen, mit welchem Herzblut die handelnden Personen – allen voran Herr Kaiser – diesen Bau vorantreiben. Deshalb haben wir entschieden, dem Projekt über die letzte Finanzierungshürde zu helfen.“

Robert Mayr, Eva Mayr-Stihl Stiftung

und leider auch der Drogentoten in Deutschland steigt stetig. 2023 registrierte das Bundeskriminalamt etwa doppelt so viele drogenbedingte Todesfälle wie noch vor zehn Jahren und zwölf Prozent mehr als im Vorjahr. Sorgen bereiten Oliver Kaiser, Geschäftsführer des bwlv, vor allem neue Trends wie synthetische Opioide: „Sie können die bestehenden Einrichtungen der Suchtkrankenhilfe rasch überfordern. Besonders Jugendliche können das Abhängigkeitspotenzial und die Gesundheitsrisiken häufig nicht einschätzen.“ Der Anteil junger Menschen, die synthetische Opioide und Designerdrogen konsumieren, steigt in den Beratungsstellen und Suchtkliniken des bwlv stetig an. Diese Tendenz ist besorgniserregend.

Prävention und Suchtberatung finanzieren sich in Deutschland über Kommunen und Bundesländer. Die Deutsche Rentenversicherung sowie die Krankenkassen kommen für die medizinische Rehabilitation in den Suchtkliniken auf. Im Fall der neuen Suchtklinik in Wiesloch war die Finanzierung für den laufenden Betrieb klar und auch die Mittel für den Bau eigentlich gesichert, das Darlehen bei der Bank schon angefragt. Oliver Kaiser hatte solide gerechnet, aber „2022 stiegen die Darlehenszinsen plötzlich stark an, das ganze Projekt geriet in Gefahr“. Über den Paritätischen Wohlfahrtsverband kam Kaiser in Kontakt zur Eva Mayr-Stihl Stiftung: „Die Prüfung des Antrags war hoch professionell und trotzdem sehr unkompliziert, ausgerichtet an der Sache, nicht

an den Verwaltungsprozessen in der Stiftung.“ Im Sommer 2023 entschied die Stiftung, den Bau mit fünf Millionen Euro zu unterstützen.

Die Finanzierungsschwierigkeiten für dieses Projekt sind damit überwunden. Die Dietmar Hopp Stiftung hat mit zusätzlichen 1,5 Millionen Euro dafür gesorgt, dass Eltern-Kind-Behandlungsmodule und Familienzimmer großzügiger ausfallen können. Umso fröhlicher ist die Stimmung beim Spatenstich. Oliver Kaiser hat viel Zeit, Nerven und Herzblut investiert; ihm steht die Erleichterung ins Gesicht geschrieben.

(v.l.n.r.) Michael von Winning, Robert Mayr, Oliver Kaiser und Uta-Micaela Dürig bei der Scheckübergabe.

„Die Prüfung des Antrags war hoch professionell und trotzdem sehr unkompliziert, ausgerichtet an der Sache, nicht an den Verwaltungsprozessen in der Stiftung.“

Oliver Kaiser, Projektinitiator und Geschäftsführer bwlv

01/2023

Stiftungsantrag
Der Antrag geht bei der Eva Mayr-Stihl Stiftung ein.

12/2023

Scheckübergabe (Foto links)
Im Oktober 2023 bewilligt die Stiftung den Antrag, im Dezember besucht Oliver Kaiser die Stiftung für die Scheckübergabe.

11/2024

Spatenstich und Baubeginn
(Foto unten) Im November 2024 findet der Spatenstich in Wiesloch statt. Der Klinikbau schreitet planmäßig voran. Mit der Inbetriebnahme der Klinik ist im Oktober 2026 zu rechnen.

LESEN SIE MEHR ONLINE
www.bw-lv.de

DER WALD

Bewahrer der Vergangenheit

Im Wald haben jahrhundertealte Zeugnisse früherer Generationen überlebt, die auf landwirtschaftlich genutzten Flächen längst verloren gegangen wären: Teile alter Siedlungen und Verteidigungsanlagen, Überreste von Frühindustrien wie dem Bergbau, Kohlenmeiler und Glashütten oder Militärdenkmale aus den Erbfolge- oder Weltkriegen. Erhalten geblieben sind sie, weil die Waldböden zu ihrer Konservierung beitragen und Eingriffe in die Landschaft vergleichsweise selten vorgenommen werden.

Diese Relikte der Vergangenheit werden häufig nicht erkannt. „Um Kulturdenkmale für nachfolgende Generationen aufzuspüren, zu sichern und zu erhalten, muss man erst einmal wissen, dass es sie gibt“, erklärt Dr. Markus Herbener von der Professur für Wald- und Forstgeschichte der Universität Freiburg, der ersten Stiftungsprofessur der Eva Mayr-Stihl Stiftung. Die Stiftung fördert sein Projekt zu Boden- und Kulturdenkmälern über fünf Jahre.

Herbener lehrt angehende Försterinnen und Förster, ihren Blick auch für Besonderheiten am Waldboden zu schärfen. Denn: „Es gibt unheimlich viel zu entdecken. Dazu gehören Mineralien von Abraumhalden des Bergbaus, Waldglas und Glasschlacke von ehemaligen Glasbläsereien oder Keramikfragmente. Wir kartieren Schutzgüter im Wald, darunter Höhlen, Kirchenruinen, Kleindenkmale wie Grenzsteine und Steinkreuze, Hügelgräber, Ringwälle, Steinbrüche, alte Wegestrukturen oder Jagdanlagen. Als Anschauungsmaterial bauen wir gerade eine Lehrsammlung zu archäologischen Fundrelikten aus Waldgebieten auf.“ Auch für die „alten Hasen“ beim Forstpersonal gibt es eine Fortbildung: „Boden- und Kulturdenkmale als Schutzgut der Forstwirtschaft“ nennt sie sich.

„Es gibt unheimlich viel zu entdecken.“

Dr. Markus Herbener von der Professur für Wald- und Forstgeschichte der Universität Freiburg

Wer hätte es erkannt? Ein bisher einzigartiger Fund im süddeutschen Raum – die steinerne Ofentürrahmung eines Glasbläserofens.

„Der Wald hat einen hohen emotionalen Wert. Meiner Erfahrung nach wissen die Menschen seine Bedeutung als Bewahrer der Vergangenheit zu schätzen und interessieren sich dafür, was dort früher passiert ist."

Dr. Markus Herbener von der Professur für Wald- und Forstgeschichte der Universität Freiburg

Lesefunde: mittelalterliches Bergeisen zum Abbau von Silbererz (links oben) und Glasfragmente aus dem für den Schwarzwald typischen grünen Waldglas (rechts oben).

Die Denkmal- und Forstbehörden schenken dem forstlichen Denkmalschutz zunehmende Beachtung. Das aktuelle Gutachten des Wissenschaftlichen Beirats für Waldpolitik bestätigt die Notwendigkeit einer vorausschauenden und aktiven Anpassung der Forstwirtschaft im Sinne des forstlichen Denkmalschutzes: Durch die prognostizierten klimabedingten Extremwetterereignisse seien historische Relikte besonders gefährdet. „Wir brauchen eine gemeinsame Grundlage, um Schutzmaßnahmen flächendeckend etablieren zu können", meint Herbener. „Viele Denkmale sind nicht einmal in der Waldfunktionenkartierung zu finden. Die AG Forsteinrichtung fordert dies seit 2015 – es ist aber wegen mangelnder forstarchäologischer Kenntnisse bis heute nicht umgesetzt."

Auch in der breiten Öffentlichkeit ist das Thema angekommen. „Der Wald hat einen hohen emotionalen Wert. Meiner Erfahrung nach wissen die Menschen seine Bedeutung als Bewahrer der Vergangenheit zu schätzen und interessieren sich dafür, was dort früher passiert ist. Wenn wir dazu beitragen, dass der Wald seine Geschichten erzählen kann, werden ihm die Menschen gern zuhören."

AUSNAHMSWEISE EIGENNÜTZIG

Eva Mayr-Stihl Portät am Klinikum Stuttgart

Eva Mayr-Stihl und ihr Mann Robert Mayr haben dem Klinikum Stuttgart mit ihrer Stiftung viel Gutes getan. Deshalb wollte man im Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl (SCC) der Stifterin und Namensgeberin gedenken und sie angemessen ehren.

Bei einem Besuch in der Stiftung war dem Vorstandsvorsitzenden des Klinikums Stuttgart, Prof. Dr. Jan Steffen Jürgensen, und dem Ärztlichen Direktor des SCC, Prof. Dr. Gerald Illerhaus, das Portät im Stiftungsgebäude aufgefallen: ein rund fünf Meter hohes und knapp vier Meter breites Bild, bestehend aus fast 9.000 Löchern in fünf verschiedenen Durchmessern. Es schmückt die zentrale Wand im Eingangsbereich der Stiftung. Etwas Ähnliches konnten sich die beiden für das damals noch im Bau befindliche Haus G vorstellen, der neuen Heimat des SCC.

Dazu musste man den Ideengeber und Schöpfer fragen: Axel Müller-Schöll, Professor für Innenarchitektur / Ausbaukonstruktion an der Kunsthochschule in Halle. Er hatte das Portät zusammen mit seiner Frau Susanne entworfen, einer Nichte der Stifterin. Das Bildnis im Klinikum Stuttgart sollte sich daran orientieren, aber natürlich keine anspruchslose Kopie sein.

So gestaltete Müller-Schöll für das Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl ein Relief aus fast 10.000 galvanisierten Kupferbolzen. Als großes Ganzes stellen die Einzelteilchen das Portät der Stifterin dar, reflektieren gleichzeitig das vorbeiziehende Sonnenlicht und werfen so immer wieder andere Schatten. Robert Hahn und Mathis Hosemann, zwei junge Designer mit einem Werkstattatelier in Halle, realisierten das Portät in enger Abstimmung mit dem Klinikum. Finanziert hat es die Eva Mayr-Stihl Stiftung als Eigenprojekt, ausnahmsweise ein bisschen eigennützig.

LESEN SIE MEHR ONLINE

www.klinikum-stuttgart.de/medizin-pflege/stuttgart-cancer-center/eva-mayr-stihl-stiftung

Blick hinter die Kulissen

MILD-TÄTIG-KEIT

Die Eva Mayr-Stihl Stiftung führt Mildtätigkeit als einen ihrer Satzungszwecke. Hier kommt das Stiftungsteam zu Wort und gibt Einblicke in seine Arbeit.

Gemeinnützige Institutionen fördern grundsätzlich keine Einzelpersonen – sondern Aktivitäten, die der Allgemeinheit zugutekommen. Eine Ausnahme: Im Bereich der Mildtätigkeit dürfen auch Einzelpersonen unterstützt werden, wenn sie bestimmte Voraussetzungen erfüllen. Die Hürden sind jedoch hoch.

Eva Mayr-Stihl und ihrem Mann Robert Mayr war es von Anfang an wichtig, Personen zu helfen, die unverschuldet in Not geraten sind. Deshalb verankerten sie diesen Satzungszweck schon bei der Gründung ihrer Stiftung. Robert Mayr erinnert sich: „Meiner Frau hat die Unterstützungskasse imponiert, die ihr Vater im Unternehmen STIHL für in Not geratene Mitarbeiter gegründet hatte. Bei mir selbst hängt die Bereitschaft mit den Nachkriegsjahren und den armen Verhältnissen zusammen, in denen ich aufgewachsen bin. Natürlich besteht bei solchen Hilfen immer die Gefahr des Missbrauchs. Deshalb ist es uns wichtig, dass wir den handelnden Personen vertrauen können.“ Seine Sekretärin Daniela Wimmer ergänzt: „Als ich hier anfing, hatten wir neben zahlreichen Anfragen zur Kfz-Finanzierung, Umbaumaßnahmen und Therapien,

gepaart mit persönlichen Schicksalen, auch unseriöse Anfragen. Der Aufwand, sie alle zu prüfen, war ziemlich hoch. Inzwischen haben wir auf unserer Internetseite klar gemacht, dass wir grundsätzlich keine Einzelfallhilfen mehr direkt vergeben."

Der Gesetzgeber unterscheidet zwischen persönlicher und wirtschaftlicher Hilfsbedürftigkeit sowie Notlagen aus besonderen Gründen. In den ersten beiden Fällen sind umfangreiche Prüfungen auch sehr persönlicher Daten der Antragstellerinnen und Antragsteller notwendig. „Um einzelnen Menschen zu helfen, müssten wir zu Recht strenge Anforderungen erfüllen. Das können wir mit unserem kleinen Team kaum leisten. Deshalb haben wir nach einem anderen Weg gesucht, um den Willen des Stifterpaars zu verfolgen", so Alexander Burghartswieser, Geschäftsführer der Eva Mayr-Stihl Stiftung. „Mit Unterstützung langjähriger Partner haben wir glücklicherweise eine gute Möglichkeit gefunden." Martina Jelinek arbeitet eng mit diesen Partnern zusammen, beispielsweise Stadtverwaltungen aus Orten mit persönlicher Bedeutung für die Stifter: „Diese Institutionen kennen die betroffenen Personen und können die Situation vor Ort sehr gut einschätzen. Wir wiederum kennen die Partner schon lange. Das schafft Vertrauen."

Mit dem Tod der Stifterin sind die Stiftungsmittel gewachsen. Aufgabe des Vorstands Michael von Winning ist es nun, die Fördertätigkeit anzupassen – auch im Bereich der Mildtätigkeit. Wie geht die Stiftung dabei vor? „Bevor wir eine Förderung beginnen oder erhöhen, schauen wir uns an, wie die Organisationen vorgehen. Beim Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notfällen (kurz: Nothilfeverein) habe ich zum Beispiel an einer Verteilungssitzung teilgenommen, um mir ein Bild von der Arbeit zu machen. Inzwischen haben wir die jährliche Förderung deutlich ausgebaut. Bei neuen Partnern holen wir zusätzlich auch Referenzen ein. In jedem einzelnen Fall lassen wir bei der Auswahl große Sorgfalt walten."

„Um einzelnen Menschen zu helfen, müssten wir zu Recht strenge Anforderungen erfüllen."

Alexander Burghartswieser, Geschäftsführer der Eva Mayr-Stihl Stiftung

WAS IST MILDTÄTIGKEIT?

Gemäß Paragraph 53 der Abgabenordnung können Stiftungen in folgenden Situationen mildtätig fördern:

- Personen, die infolge ihres körperlichen, geistigen oder seelischen Zustandes auf die Hilfe anderer angewiesen sind (persönliche Hilfsbedürftigkeit).
- Personen, deren Bezüge nicht höher sind als das Vierfache des Regelsatzes der Sozialhilfe, bei Alleinstehenden oder Alleinerziehenden nicht mehr als das Fünffache (wirtschaftliche Hilfsbedürftigkeit), und die nicht über ein relevantes Vermögen verfügen. In Ausnahmefällen können auch Menschen unterstützt werden, die aus besonderen Gründen – zum Beispiel durch Naturkatastrophen – in Not geraten sind. Dazu ist allerdings ein Erlass des Bundesfinanzministeriums oder einer der obersten Finanzbehörden der Bundesländer nötig, der diese Katastrophe formal feststellt.

BEISPIELE FÜR MILDTÄTIGE PROJEKTE DER EVA MAYR-STIHL STIFTUNG

- Jährliche Zuwendungen an Kommunen zugunsten bedürftiger Bürger (Waiblingen, Landkreis Traunstein, Surberg, Markt Teisendorf, Verbandsgemeinde Prüm, Remseck am Neckar, Tengen)
- Härtefonds des Krebsverbands BW
- Verein zur Hilfe in außerordentlichen Notfällen (Nothilfeverein) e. V.
- Caritas International

FÖRDERUNGEN

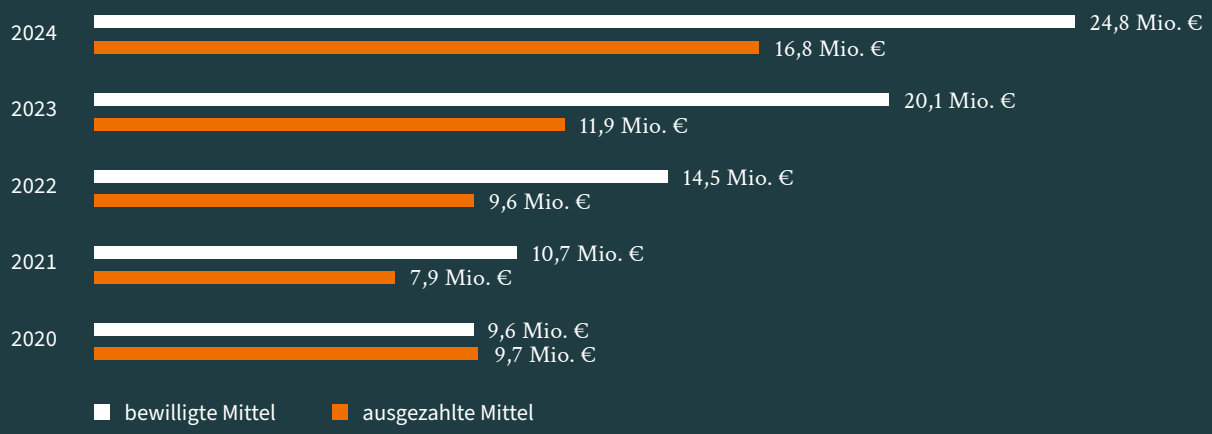
2024 hat die Eva Mayr-Stihl Stiftung zum ersten Mal mehr als 100 Projekte gefördert. Damit stieg die Zahl proportional zum Fördervolumen.

24,8 Mio. €
betrug die Summe der bewilligten Mittel.

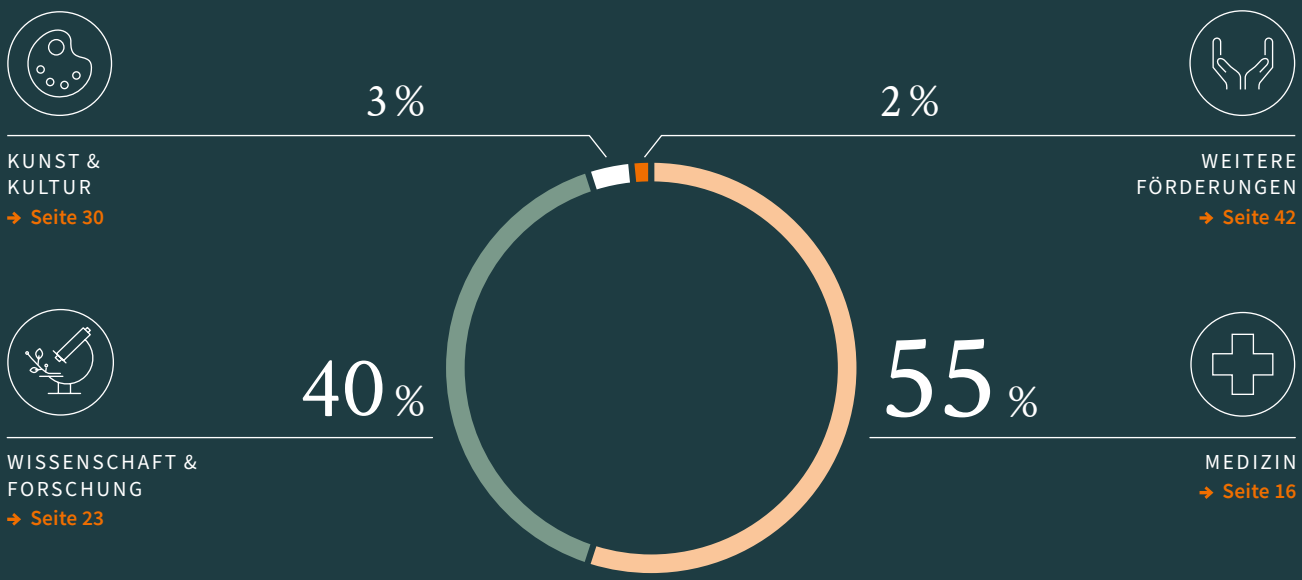
117
Projekte unterstützten wir im Jahr 2024 insgesamt.

+23 %
stieg die Bewilligungssumme im Vergleich zum Vorjahr.

MITTELVERWENDUNG DER LETZTEN FÜNF JAHRE



BEWILLIGUNGSSUMMEN NACH FÖRDERSCHWERPUNKT 2024



FÖRDERSCHWERPUNKT

MEDIZIN

Das Klinikum Stuttgart baute mit Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung die Tumormedizin weiter aus und stand als Partner auch für andere von der Stiftung geförderte Projekte zur Verfügung. Das Klinikum Traunstein wurde für ein Projekt zur psychologischen Unterstützung vor allem der Pflegekräfte mit dem Deutschen Förderpreis für Betriebliches Gesundheitsmanagement ausgezeichnet.

Über

40 Mio. €

hat das Klinikum Stuttgart seit Beginn der Kooperation 2007 bei der Stiftung eingeworben.

13,5 Mio. €

bewilligten wir 2024 für medizinische Projekte.

4 neue Familieneinheiten entstehen auf der neonatologischen Intensivstation in der Rems-Murr-Klinik Winnenden.

Die molekulare Pathologie ist die Grundlage für maßgeschneiderte Therapien.

Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl

Klinikum Stuttgart

Die erfolgreiche Entwicklung des Klinikums Stuttgart und insbesondere der Leistungen in der Versorgung von Patienten mit Tumorerkrankungen wird deutschlandweit wahrgenommen: Im nationalen Focus Klinik Ranking belegt das Klinikum Stuttgart mittlerweile Platz 12 von 1.900 Kliniken in Deutschland und rangiert damit noch vor 26 Uniklinika. Für die Platzierung werden objektive Kennzahlen herangezogen: Qualitätsberichte, technische und personelle Ausstattung, Zertifikate sowie Empfehlungen von tausenden Fachärzten.

Im Jahr 2024 baute das Klinikum Stuttgart die Tumormedizin weiter aus, unter anderem mit interdisziplinären und integrativen Angeboten inklusive ergänzender Maßnahmen der Schmerzmedizin, Psychoonkologie, Palliativmedizin und Ernährungsberatung. Mit diesen umfassenden Angeboten fördert das Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl (SCC) eine moderne, interdisziplinär abgestimmte und patientenorientierte Krebsmedizin, die den Bedürfnissen der Patienten gerecht wird und ihnen die bestmögliche Versorgung bietet. Weiterentwickelt wurde auch die molekulare Pathologie. Sie bildet mit molekularbiologischen Verfahren die Grundlage für personalisierte Diagnostik und maßgeschneiderte Therapieansätze. Um das SCC für die klinische Forschung besser aufzustellen, wurden zentrale Strukturen auf- und die bestehenden IT-Plattformen ausgebaut.

Neben dem SCC unterstützte die Eva Mayr-Stihl Stiftung die Integration der neu erworbenen Herz- und Lungenzentren ins Klinikum Stuttgart. In den neu geschaffenen Kliniken für Pneumologie und Thoraxchirurgie wurden Großgeräte für Hybrid-Operationen beschafft sowie OP-Equipment für neue thoraxchirurgische Verfahren. Die Pneumologie ergänzt und stärkt die Leistungen des SCC durch die Möglichkeit zur Versorgung von Menschen mit Lungenkrebs.

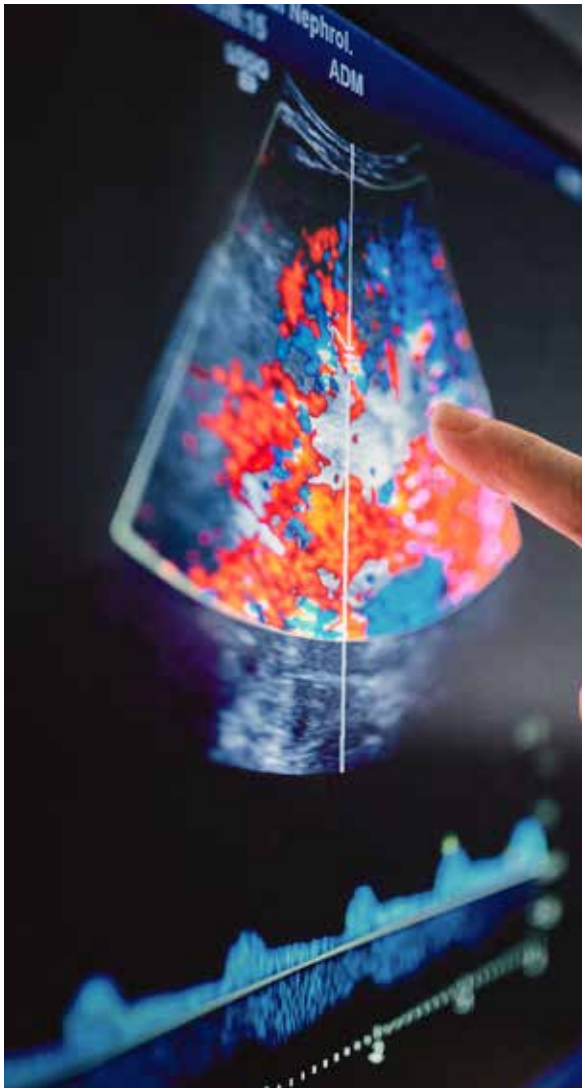
PROJEKTPARTNERSCHAFTEN
KLINIKUM STUTTGART

„Meine Daten gehören mir“

Uniklinik Köln

An der Uniklinik Köln arbeitet eine klinische Forschungsgruppe der Deutschen Forschungsgemeinschaft zum nephrotischen Syndrom, hinter dem sich verschiedene seltene Nierenerkrankungen verbergen. Die Grundlage für das neue Projekt bildet eine Biobank mit klinischer Datenbank. Dieses Register arbeitet mit verschiedenen Zentren deutschlandweit zusammen – darunter auch das Klinikum Stuttgart. Im Zuge dieser Kooperation plant das Stuttgarter Klinikum, eine Spezialambulanz für seltene Nierenerkrankungen und eine lokale Biobank aufzubauen.

Die Uniklinik Köln wiederum wird mit Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung ihr Forschungsprojekt erweitern: Mittels einer Plattform sollen die Daten der Patienten von Kliniken und Fachärzten gesammelt werden – damit die Betroffenen diese Daten einsehen und entscheiden können, wofür sie genutzt werden. Das können beispielsweise behandelnde Ärzte sein, aber auch Forschungsinstitutionen (Stichwort „Datenspende“). Die Uniklinik verspricht sich von diesem partizipativen Ansatz eine bessere Versorgung, eine stärkere Beteiligung der Patienten und wertvolle Informationen für Forschung, die wiederum anderen helfen kann.



LESEN SIE MEHR ONLINE
zum nephrotischen Syndrom:
www.forus-info.de

Medikamente in der Tumormedizin

Freie Universität Berlin

Für Medikamente in der Tumormedizin gibt es jeweils eine Standarddosierung. Nicht für jeden Menschen ist diese Dosierung jedoch richtig, denn hier spielen viele Faktoren wie Gewicht, Stoffwechsel oder auch die Ernährung eine große Rolle. Es besteht die Gefahr einer Unter- oder Überdosierung und damit verminderter Wirksamkeit oder unnötig starker Nebenwirkungen. Um individuell für Patienten die richtige Dosierung zu finden, werden beim „Therapeutischen Drug Monitoring“ Arzneistoffkonzentrationen im Blut gemessen und mit mathematischen Modellen ausgewertet. Die Abteilung Klinische Pharmazie der Freien Universität Berlin hatte mit Stiftungsförderung zunächst eine Machbarkeitsstudie durchgeführt. Jetzt bereitet sie in Kooperation mit der Klinik für Hämatologie, Onkologie und Palliativmedizin des Klinikums Stuttgart eine groß angelegte Studie für eine modellbasierte Überwachung des Arzneimitteleinsatzes vor. Damit könnte man künftig Onkologen individualisierte Dosierungsempfehlungen geben und diese während der Therapie ständig anpassen.

Digitaler Ernährungsbegleiter

Eat What You Need e. V.

LESEN SIE MEHR ONLINE

www.was-essen-bei-krebs.de

Krebspatienten mit einem guten Ernährungszustand haben bessere Therapievoraussetzungen und dadurch häufig eine bessere Prognose. Durch Appetitlosigkeit oder Übelkeit rutschen jedoch viele während der Therapie in eine Mangelernährung und brauchen Unterstützung. Leider fehlen die nötigen Fachkräfte, um eine flächendeckende Versorgung der Patienten zu gewährleisten. Die gemeinnützige Informationsplattform www.was-essen-bei-krebs.de bietet wissenschaftlich fundierte Informationen, Empfehlungen, Alltagshilfen, Rezepte und telefonische Begleitung rund um das Thema Ernährung bei Krebs.

Das Angebot soll nun um einen digitalen Ernährungsbegleiter erweitert werden. Das Stuttgart Cancer Center – Tumorzentrum Eva Mayr-Stihl (SCC) und das angeschlossene Ernährungsteam unterstützen den Verein Eat What You Need e. V. dabei, einen nutzbaren Prototypen und ein Implementierungskonzept für diesen Ernährungsbegleiter zu entwickeln. Aus dem Prototypen soll in der Folge eine KI-basierte Anwendung entstehen, die sehr individuell auf die Bedürfnisse des einzelnen Patienten eingehen kann.

Robert Mayr, Stifter und Vorstandsvorsitzender der Eva Mayr-Stihl Stiftung, besuchte das Klinikum Traunstein und ließ sich das MRT zeigen.

Sicherheit für besonders Schutzbedürftige

Kliniken Südostbayern

Das Klinikum Traunstein hat in einem weiteren Projekt das Augenmerk stärker auf verschiedene Patientengruppen gerichtet, die besonders schutzbedürftig sind. Ein Maßnahmenpaket widmet sich den Frühgeborenen oder schwerkranken Neugeborenen. Mittels eines neuen Geräts können Neugeborene zum Beispiel länger an der Nabelschnur bleiben, obwohl sie direkt nach der Geburt intensivmedizinisch behandelt werden müssen. Das zweite Maßnahmenpaket hilft erwachsenen Patienten, die unter kardiologischen, neurologischen oder auch onkologischen Erkrankungen leiden und immer wieder MRT-Untersuchungen benötigen. Durch die Aufrüstung eines MRT-Geräts mit künstlicher Intelligenz liefern die Untersuchungen eine bessere Qualität und benötigen gleichzeitig viel weniger Zeit. Beide Maßnahmen schonen diese besonders verletzlichen Patientengruppen. Deren Anteil steigt aufgrund des demografischen Wandels. Das Projekt setzt hier mit neuen Verfahren an. So kann die Versorgung kardiologischer, neurologischer und onkologischer Patienten mit den optimierten MRT-Kapazitäten erheblich schneller durchgeführt werden. Schwerkranken Neugeborenen und unreifen Frühgeborenen kommt das späte Abnabeln sowie auch eine besonders sanfte Methode der Blutgasüberwachung zu Gute. Das Projekt ermöglicht so eine bessere Versorgungsqualität bei geringerem Einsatz von Ressourcen. Die Patienten sollen möglichst schonend und sicher versorgt werden.

Ausgezeichnete psychosoziale Unterstützung

Kliniken Südostbayern

Beim Deutschen Förderpreis für Betriebliches Gesundheitsmanagement hat das Klinikum Traunstein mit seinem Projekt „real statt digital“ den zweiten Platz und eine Prämie von 20.000 Euro gewonnen. Im Fokus des Projekts steht die mentale Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, vor allem des Pflegepersonals. Sie können den psychologischen Dienst auf der Intensivstation in Anspruch nehmen: Gesprächsangebote, Sprechstunden und Fortbildungen sollen die Resilienz besonders der Pflegekräfte stärken.

Das Klinikum Traunstein möchte damit auch Anerkennung und Wertschätzung zum Ausdruck bringen. Das Projekt ist ein Novum in der deutschen Kliniklandschaft und hat bereits Nachahmer gefunden.

Dup15q-Syndrom

Dup15q e. V.

Das Dup15q-Syndrom ist eine genetisch bedingte, neurologische Erkrankung. Die Symptome sind vielfältig, sie reichen von niedrigem Blutdruck über leichte bis schwere geistige Behinderung oder Verhaltensstörungen bis hin zu Epilepsie. Bisher gibt es keine wissenschaftlichen Studien im deutschsprachigen Raum – und auch international keine systematischen Untersuchungen der Zusammenhänge zwischen den genetischen Veränderungen, epigenetischen Einflüssen und den Auswirkungen auf die Ausprägung der Erkrankung. Nicht einmal die Annahme, dass der Defekt mütterlicherseits vererbt wird, steht fest.

Dup15q ist ein Selbsthilfeverein von Eltern für Eltern, deren Kinder von diesem seltenen Gendefekt betroffen sind. Er hat ein Forschungsprojekt initiiert, bei dem Familientrios untersucht werden sollen, also das betroffene Kind mit seinen beiden Elternteilen. Mit Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung werden an der Universitätsklinik Heidelberg Blutproben mit einer sogenannten Long-Read-Sequenzierung im Detail untersucht. Von den Ergebnissen erhoffen sich die Eltern, die Zusammenhänge besser zu verstehen und im besten Fall Therapieansätze für die Betroffenen zu finden.

LESEN SIE MEHR ONLINE
www.dup15q.de

Neonatologie der Zukunft

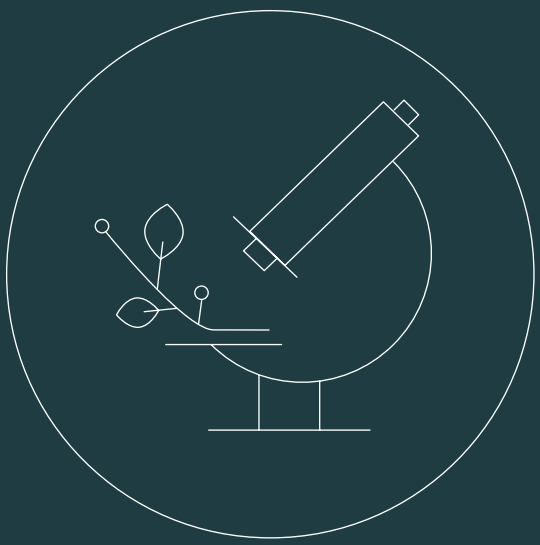
Rems-Murr-Kliniken

Die Rems-Murr-Klinik Winnenden darf als Perinatalzentrum Level-1-Frühgeborene ab der Grenze der Lebensfähigkeit – etwa der 23. Woche – versorgen. Normalerweise dauert eine Schwangerschaft 40 Wochen – nach 37 Wochen spricht man nicht mehr von einer Frühgeburt.

Einen besseren Start ins Leben haben Frühgeborene, die ihre Familien möglichst viel um sich haben. Dies zeigen Erfahrungen aus Schweden, wo ein Modell der entwicklungsfördernden familienintegrierten Betreuung eingesetzt wird. Die Eltern können durch dauerhafte Nähe eine enge und vertraute Bindung zu ihrem Kind aufbauen.

Zusätzlich können die Kinder von Anfang an gestillt und die Eltern aktiver in Versorgung und Therapien eingewiesen werden. Manchmal ermöglicht dies eine frühere Entlassung nach Hause.

In der Rems-Murr-Klinik Winnenden soll nun die neonatologische Intensivstation erweitert werden: Zwei Eltern-Kind-Intensivpflegeeinheiten sowie zwei Eltern-Appartements werden dazu dienen, neben der leitlinienbasierten professionellen Medizin und Pflege auch die emotionalen Bedürfnisse von Eltern und Kindern stärker zu berücksichtigen und den Frühchen und ihren Familien den Start ins Leben zu erleichtern.



FÖRDERSCHWERPUNKT

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

Im Jahr 2024 baute die Eva Mayr-Stihl Stiftung ihre Partnerschaften weiter aus und unterstützt in Deutschland nun alle vier Universitäten mit forstwissenschaftlichem Profil, allen voran den Hauptförderpartner Universität Freiburg, weiterhin Göttingen und nun auch die Technischen Universitäten in Dresden und München. Komplettiert wird dieses Portfolio mit zwei Hochschulen der angewandten Wissenschaften in Rottenburg und Weihenstephan, die ebenfalls auf Wald und Forst fokussieren.

Der Förderschwerpunkt umfasst rund **60** laufende Projekte.

10 Mio. €
wurden 2024 für Projekte aus Wissenschaft & Forschung bewilligt.

Von 31 neu geförderten Projekten kommen **24** aus den Forstwissenschaften.

Eva Mayr-Stihl Stiftungsprofessur für Feuerökologie

Universität Freiburg

Die Universität Freiburg wird – zum ersten Mal in Deutschland – eine Stiftungsprofessur für Feuerökologie einrichten. Sie soll wichtige Grundlagenforschung leisten, um die Folgen von Wald- und Vegetationsbränden im Offenland für Biodiversität, Ökosystemfunktionen und Ökosystemleistungen sowie die Wechselwirkungen von Waldbränden und anderen Störungen in Waldökosystemen besser zu verstehen. Mit einem Schwerpunkt auf Waldbränden in der gemäßigten Klimazone, besonders in Mitteleuropa, hat sie eine weltweit einmalige Ausrichtung.

Waldbrände nehmen durch den Klimawandel weiter zu, die Auswirkungen sind jedoch noch wenig erforscht. Hier soll die neue Professur ansetzen. Sie ergänzt die Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen und soll sich auf Landesebene zudem mit den stärker anwendungsorientierten forstlichen Akteuren vernetzen – wie dem ForestFireFighting TransferLaboratory, das aktuell von der Hochschule für Forstwirtschaft Rottenburg aufgebaut wird.

Die Professur für Feuerökologie ist die vierte Eva Mayr-Stihl Stiftungsprofessur an der Universität Freiburg neben der 2021 eingerichteten Professur für Forstgenetik und der 2023 geschaffenen Professur für Skalenübergreifende Materialcharakterisierung. Die Professur für Wald- und Forstgeschichte war 2005 eingerichtet worden und ihre Förderung ist inzwischen ausgelaufen.

Prof. Dr. Kerstin Krieglstein, Rektorin der Universität Freiburg, und Michael von Winning, Vorstand der Eva Mayr-Stihl Stiftung, unterzeichnen den Vertrag für die Eva Mayr-Stihl Stiftungsprofessur für Feuerökologie. Hinter ihnen stehen links der Dekan der Fakultät für Umwelt und Natürliche Ressourcen, Prof. Dr. Heiner Schanz, und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Johann Georg Goldammer, international renommierter Feuerökologe und Leiter des Global Fire Monitoring Center an der Universität Freiburg.

Landschafts-resilienz und Gehölzvielfalt

Universität Göttingen

(v.l.n.r.) Susann Pfeiffer, Wissenschaft & Forschung Eva Mayr-Stihl Stiftung, Prof. Holger Kreft, wissenschaftlicher Leiter des Forstbotanischen Gartens, Robert Mayr, Stifter und Vorstandsvorsitzender der Eva Mayr-Stihl Stiftung, Prof. Christian Ammer, Dekan der Fakultät Forstwissenschaften und Waldökologie, Prof. Alexander Knohl, Abteilung Bioklimatologie der Fakultät für Forstwissenschaften und Waldökologie, und Michael von Winning, Vorstand der Eva Mayr-Stihl Stiftung.

Die Eva Mayr-Stihl Stiftung baut die Zusammenarbeit mit der forstlichen Fakultät der Universität Göttingen aus und fördert zwei Projekte mit einem Volumen von insgesamt mehr als 2,5 Millionen Euro. Davon fließen knapp zwei Millionen in den Aufbau eines Kompetenzzentrums Landschaftsresilienz. Die wichtigste Forschungsfrage dort wird lauten: Wie können sich Wald- und Agrarflächen an klimabedingte Veränderungen anpassen? Dazu wird der wechselseitige Einfluss von Wald- und Agrargebieten angesichts zunehmender klimatischer Störungen wie Trockenheit, Hitze und Überschwemmungen untersucht.

Die Universität Göttingen verfügt über besonders gute Voraussetzungen für diese transdiziplinäre Forschung, da sie sowohl über eine forstwissenschaftliche als auch eine agrarwissenschaftliche Fakultät verfügt. Das Themenfeld soll über die Wissenschaft hinaus Beteiligte wie Waldbesitzer, Landwirtinnen und Landwirte sowie die breite Öffentlichkeit erreichen.

Die zweite Förderung begünstigt den Forstbotanischen Garten in Göttingen. Er gilt als eine der bedeutendsten Gehölzsammlungen Mitteleuropas und wird zur Erforschung heimischer und exotischer Baum- und Straucharten genutzt. Er bietet einen Schutzraum für seltene und gefährdete Arten, sichert die Vielfalt forstgenetischer Ressourcen und stellt Pflanzenmaterial für Forschung und Lehre bereit. Zudem wird er als Naherholungsort und Ausflugsziel genutzt. Mit der Förderung soll er nun eine wissenschaftliche Leitung – einen Kustos – erhalten, die ein langfristiges Konzept für den Garten entwickeln soll. Die wertvolle Pflanzensammlung soll wissenschaftlich neu aufgearbeitet und betreut werden. Der neue Kustos wird Forschungsprojekte initiieren sowie Konzepte für die Lehre, die Öffentlichkeitsarbeit und die Umweltbildung erstellen.

Erste Präsidentin der internationalen forstlichen Fachwelt

IUFRO

Der Weltkongress der International Union of Forest Research Organizations (IUFRO) findet alle fünf Jahre statt, so auch im Juni 2024. Rund 4.200 Teilnehmer aus 103 Ländern kamen in Stockholm zusammen, um sich über den aktuellen Stand der Forschung auszutauschen und ihre Netzwerke zu erweitern. Insgesamt sind weltweit mehr als 15.000 Forstwissenschaftlerinnen und Forstwissenschaftler Mitglied der IUFRO.

Zum Abschluss der Konferenz wechselte die Präsidentschaft der IUFRO zu Daniela Kleinschmit, Professorin für Forst- und Umweltpolitik an der Universität Freiburg. Damit hat erstmals in der 125-jährigen Geschichte der Organisation eine Frau das Amt übernommen. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung unterstützt die Arbeit der Präsidentin und setzt damit die Kooperation mit der renommierten Wissenschaftlerin auf internationaler Ebene fort. Für ihre Amtszeit hat sich Professorin Kleinschmit vorgenommen, die Expertise der IUFRO zielgerichtet in politische Dialoge einzubringen, um zu zügigen, evidenzbasierten und regional angepassten Entscheidungen für Wald und Forst beizutragen. Um ihre Relevanz zu stärken, soll die IUFRO außerdem mehr Perspektiven einbinden. Im Fokus stehen die Expertise aus Ländern des Globalen Südens, von Wissenschaftlerinnen und dem wissenschaftlichen Nachwuchs.

In Stockholm war dies bereits ein wichtiges Thema. Erstmals wurde zusammen mit der International Forestry Students' Association (IFSA) ein Mentoring-Programm gestartet, bei dem 200 junge und erfahrene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler als Mentees und Mentoren miteinander in den Austausch traten. In diesem Rahmen wurden auch zwei Wettbewerbe ausgerufen, einerseits um eine individuelle Partnerschaft über den Kongress hinweg zu etablieren und andererseits wichtige Impulse für die Fortsetzung des Programms zu bekommen. Insgesamt fünf junge Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler wurden für ihre Konzepte prämiert – mit je 2.000 Euro, ebenfalls aus Fördermitteln der Eva Mayr-Stihl Stiftung.

Nachwuchsgruppe „Waldbezogene Umweltkommunikation“

TU Dresden

Die Anforderungen an Försterinnen und Förster haben sich stark verändert. Sie beraten Waldbesitzer, veranstalten Bildungsprojekte im Wald und beantworten Fragen von Waldbesuchern und Waldinteressierten. Kurz: Wissen und Kompetenz für die Kommunikation rund um waldbezogene Themen sind sehr gefragt. Denn die Art, wie Informationen rund um den Wald vermittelt werden, bestimmt in erheblichem Maße, was man über ihn und seine Bewirtschafter denkt. Forstleute haben ein hohes Interesse daran, mit den verschiedenen Interessengruppen des Waldes ins Gespräch zu kommen.

Genauso breit wie diese Interessengruppen sind auch die kommunikativen Aufgaben der forstlichen Akteure: von der internen Unternehmenskommunikation über die klassische Öffentlichkeitsarbeit und Wissenschaftskommunikation bis hin zu Waldpädagogik und Bildung für nachhaltige Entwicklung, aber auch die Gestaltung von Beteiligungsprozessen und Konfliktmanagement.

Im Studium gibt es zwar entsprechende Lehrangebote, laut einer deutschlandweiten Umfrage unter Forststudierenden wünschen sich viele aber mehr Möglichkeiten, ihre Kommunikationskenntnisse praktisch anzuwenden. Diese Lücke will die Fachrichtung Forstwissenschaften der Technischen Universität Dresden mit einer Nachwuchsgruppe „Waldbezogene Umweltkommunikation“ schließen. Wesentliche Elemente sind, praxisnähere Lehr- und Lernmethoden wie waldpädagogische Veranstaltungen, Waldführungen, Baumpflanzaktionen, Social-Media-Kampagnen, Newsblogs, Diskussionsforen oder forstliche Beratung zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Neben der Lehre wird sich die Nachwuchsgruppe „Waldbezogene Umweltkommunikation“ auch intensiv der Forschung in diesem Themenbereich widmen. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung baut mit der Förderung der Nachwuchsgruppe die Partnerschaft mit der Technischen Universität Dresden aus.

Natur erleben

Nationalpark Berchtesgaden

Im Nationalpark Berchtesgaden wird Besucherinnen und Besuchern an verschiedenen Infostellen Wissen über die Natur vermittelt. Im Klausbachtal gibt es ein historisches Haus mit einer Ausstellung zu Almwirtschaft und Greifvögeln.

Zu diesem Haus gehört ein großes Gelände, das mit Unterstützung der Eva Mayr-Stihl Stiftung zu einem Naturerlebnisraum „Wiese und ihre Bewohner“ umgebaut wird. Die dabei angestrebte Barrierefreiheit ist eine besondere Herausforderung, da es sich um ein weitgehend naturbelassenes Gelände handelt. Wenn die Gestaltung fertig ist, können dort verschiedene Veranstaltungen, Naturführungen und Umweltbildungsprojekte für Naturinteressierte angeboten werden.

Teile des Geländes werden zu einem naturnahen Garten verändert, der die schon vorhandene Biodiversität weiter fördern und als Beispiel für private Hausgärten dienen kann. Weitere Module zu den Bereichen „Insekten“, „Wiese“ und „Wald“ ergänzen das Besuchererlebnis, naturnahe Spielmöglichkeiten mit hohlem Baumstamm, Wurzelpfad und Baumhaus runden es auch für Jüngere ab.

Die Umsetzung ist bis Mitte 2027 geplant, je nach Baufortschritt werden einzelne Bereiche aber schon früher für den Besucherverkehr freigegeben werden.

LESEN SIE MEHR ONLINE

www.nationalpark-berchtesgaden.bayern.de

Weiterentwicklung des Forstwissenschaftspreises

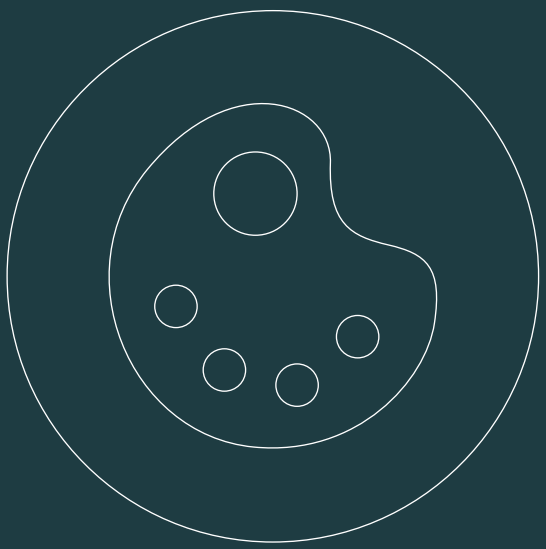
Eva Mayr-Stihl Stiftung

Seit dem Jahr 2000 wird der Deutsche Forstwissenschaftspreis von der Eva Mayr-Stihl Stiftung alle zwei Jahre vergeben – mit einer coronabedingten Verschiebung um ein Jahr von 2020 auf 2021. Die inzwischen zwölf Preisträgerinnen und Preisträger lud die Stiftung im vergangenen Jahr erstmalig zu einem Netzwerktreffen nach Waiblingen ein. Fast alle Forstwissenschaftspreisträger sind weiterhin erfolgreich in der Wissenschaft tätig. Sie haben sehr unterschiedliche Forschungsfelder und bilden ein wertvolles Netzwerk an Expertise, Kompetenzen und akademischen Lebensläufen rund um Wald und Forst.

Neben Kennenlernen und Austausch stand das Thema Wissenschaftskommunikation auf der Agenda des Treffens. Denn zielgruppengerechte Kommunikation wird für Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler immer wichtiger: In einer Zeit von zunehmenden Ambivalenzen, Ambiguitäten, emotionalen Reaktionen und einer sinkenden Konzentrationsdauer stellt dies die Verbreitung wissenschaftlicher Inhalte vor Herausforderungen.

In einem zweitägigen Workshop schärfte ein Trainer den Blick auf das persönliche Handwerkszeug und half in Planspielen, die eigene Perspektive auf die unterschiedlichen Zielgruppen zu reflektieren. Die Rückmeldungen zu dem ersten Netzwerktreffen waren so positiv, dass die Stiftung regelmäßige Wiederholungen plant.

Tauschten sich über Kommunikation zu ihren Arbeitsfeldern aus: (v.l.n.r.) Michael Krieger (externer Trainer), Prof. Dr. Susanne Jochner-Oette, Prof. Dr. Dominik Seidel, Prof. Dr. Ulrich Schraml, Dr. Martina Mund, Dr. Stefanie Gärtner, Prof. Dr. Dirk Schindler, Dr. Susanne Iost und Prof. Dr. Annette Menzel.



FÖRDERSCHWERPUNKT

KUNST & KULTUR

Kunst und Kultur erlebbar zu machen und der Region Verbundenheit zu zeigen, sind die Anliegen der Eva Mayr-Stihl Stiftung. Hauptförderpartner ist die Stadt Waiblingen, 2024 erneut mit einem Fokus auf der Nachwuchsförderung. In Stuttgart gehörten die etablierten institutionellen Partner zu den größten Förderempfängern. Auch die Dialektförderung in der Heimat von Stifterin und Stifter fand sich unter den Projekten des Jahres.

Das „We are the Future“-Festival in Waiblingen hatte rund **4.200** Besucherinnen und Besucher.

862.000 €
vergaben wir 2024 für Kunst & Kultur.

92 Duos aus 35 Nationen bewarben sich beim Internationalen Wettbewerb für Liedkunst.

14. Internationaler Wettbewerb für Liedkunst

Internationale Hugo-Wolf-Akademie Stuttgart (IHWA)

Der Internationale Wettbewerb für Liedkunst stieß 2024 erneut auf große Resonanz. Beworben hatten sich 92 Duos aus 35 Nationen aller Kontinente, jeweils bestehend aus einem Sänger oder einer Sängerin mit einem Pianisten oder einer Pianistin. Eine Vorjury wählte 26 Duos für die Endrunde aus. Das Besondere: Die Duos müssen immer gemeinsam überzeugen. Einzeln kann niemand gewinnen.

Die Schwerpunkte des diesjährigen Wettbewerbs lagen auf Arnold Schönberg, der Zweiten Wiener Schule und englischsprachigen Komponistinnen aus dem 19. und frühen 20. Jahrhundert. Ergänzend bot die IHWA vertiefende Workshops und Panels zu diesem Repertoire für die interessierte Öffentlichkeit an.

Der Wettbewerb wurde per Live-Stream weltweit übertragen. Wer die Musik im Nachhinein genießen möchte, findet die Mitschnitte im Internet.

LESEN SIE MEHR ONLINE
www.ihwa.de/wettbewerb

DIE PREISTRÄGERINNEN UND PREISTRÄGER WAREN:

1. Preis in Höhe von 15.000 Euro:
Giacomo Schmidt, Bariton (Deutschland, geb. 1997) und Jong Sun Woo, Klavier (Südkorea, geb. 1992)

2. Preis in Höhe von 10.000 Euro:
Clara Barbier Serrano, Sopran (Frankreich, geb. 1996) und Joanna Kacperek, Klavier (Polen, geb. 1993)

3. Preis in Höhe von jeweils 5.000 Euro– ex aequo:
Jonas Müller, Bariton (Deutschland, geb. 1999) und Anna Gebhardt, Klavier (Deutschland, geb. 1995)

Corinna Scheurle, Mezzosopran (Deutschland/Ungarn, geb. 1991) und Hanna Bachmann, Klavier (Österreich, geb. 1993)

„We are the Future“-Festival

Stadt Waiblingen

Das „We are the Future“-Festival ist ein innovatives Angebot vor allem für junge Menschen. Es verbindet Ausdrucksformen der Jugendkultur wie Sport, Tanz, Mode, Kunst und Musik mit aktuellen Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Vielfalt. Im Jahr 2024 nahmen rund 4.200 Besucherinnen und Besucher an den vielfältigen Angeboten teil – von den 15 Mitmachaktionen bis zum umfangreichen Bühnenprogramm.

Das Wetter wollte anfangs nicht mitspielen, sodass der Auftakt des Festivals am Freitag mit den Acts Zweifel, Savvy und Apsilon nach drinnen verlegt werden musste. Am Samstag und Sonntag konnte das Programm dann bei schönstem Wetter an der Skatebowl und auf dem angrenzenden Hallenbadparkplatz stattfinden.

Die neuen Angebote wie das Beachvolleyballfeld, der Soccer- und Basketball-Court wurden begeistert angenommen. Zeitweise bildeten sich sogar lange Schlangen zum Beispiel am Kletterturm, an der Pop-Up-Modemanufaktur der Kunstschule Unteres Remstal oder der Holzwerkstatt von Cuba Skate. Am Samstagabend begeisterten Newcomerin Ellice und Top Act Lostboi Lino das Publikum auf der Livebühne.

Entstanden ist das Festival 2023 als kulturelle Antwort auf die Folgen der Corona-Pandemie für Jugendliche. Die Stadt Waiblingen organisiert das Festival und arbeitet dabei mit einer wachsenden Zahl von Partnern aus Waiblingen und Umgebung zusammen. 2025 wird es erneut stattfinden.

LESEN SIE MEHR ONLINE

Einen Rückblick
und Informationen
gibt es unter
www.wearethefuture-festival.de
und auf Instagram
@wearethefuture_festival

Dialektkompetenz von Grundschülern in Baden-Württemberg

Eberhard Karls Universität Tübingen

Das Land Baden-Württemberg hat 2018 eine Initiative zur Stärkung der Dialekte gestartet. Eine von der Eva Mayr-Stihl Stiftung geförderte Untersuchung der Universität Tübingen zur Dialektkompetenz von Grundschülerinnen und Grundschülern hat einen deutlichen Rückgang gezeigt. Ein Grund dafür: Gerade an Schulen gibt es immer noch negative Klischees, die mit dem Dialekt verbunden werden.

An dieser Stelle setzt das neue Projekt der Universität für Lehrkräfte und Multiplikatoren an. Ein Webportal stellt Hintergrundwissen und Unterrichtsmaterialien zur Verfügung und soll so einen Beitrag zum Abbau von Diskriminierung gegenüber Dialekt sprechenden Kindern leisten.

Dialektpreis Rupertiwinkel 2024

Förderverein Bairische Sprache und Dialekte e. V. – Landschaftsverband Rupertiwinkel

Der Rupertiwinkel ist die Heimat des Stifters Robert Mayr. Aus diesem Grund liegt ihm der Erhalt des dortigen Dialekts sehr am Herzen. Die Eva Mayr-Stihl Stiftung fördert den Rupertiwinkler Dialektpreis mit 1.000 Euro. Er wird vergeben an Personen, die sich um die Bairische Sprache und den Altsalzburger-Rupertiwinkler Dialekt verdient gemacht haben.

Im Jahr 2024 wurde Marlene Berger-Stöckl ausgezeichnet, Geschäftsführerin der Ökomodellregion „Waginger See-Rupertiwinkel“. Sie war der Jury aufgefallen, weil sie in einer ARD-Dokumentation konsequent ihren Dialekt gesprochen hatte. Die Preisträgerin gab an, in Schule und Studium sowie auch später im Beruf keine Nachteile wegen ihrer Sprache gehabt zu haben. Für sie sei es selbstverständlich, bairisch zu sprechen.

UFFRUR!
Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25

Landesmuseum Württemberg

500 Jahre Bauernkrieg – daran erinnert das Landesmuseum Württemberg mit einer Großen Landesausstellung, die sich aus fünf unterschiedlichen Projekten zusammensetzt. Eines davon ist „UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25“, eine Ausstellung im oberschwäbischen Kloster Schussenried, einem der regionalen Schwerpunkte der Aufstände.

Originalexponate erzählen von den wirtschaftlichen, sozialen und religiösen Hintergründen des Bauernkriegs. Künstliche Intelligenz erweckt acht Hauptfiguren zum Leben. Sie berichten den Besucherinnen und Besuchern hautnah und emotional von den Geschehnissen und geben Einblicke in die Welt um 1500.

LESEN SIE MEHR ONLINE
www.bauernkrieg-bw.de

Katharina Grosse – The Sprayed Dear

Staatsgalerie Stuttgart

Auch die Staatsgalerie Stuttgart veranstaltet eine Große Landesausstellung und stellt mit „Katharina Grosse – The Sprayed Dear" das Werk der 1961 in Freiburg im Breisgau geborenen Künstlerin vor. Mit dem Ausstellungstitel nimmt die Künstlerin Bezug auf das Wahrzeichen des außergewöhnlichen Ausstellungsorts im Herzen Stuttgarts – den Württembergischen Kunstverein mit dem goldenen Hirsch auf der Spitze der Kuppel – und spielt mit dem englischen Wort „deer" für Hirsch – und dem im Englischen gleichklingenden Begriff „dear" für etwas Liebgewonnenes.

Höhepunkt der Ausstellung ist eine eigens für den Kuppelsaal des Kunstgebäudes geschaffene, ortsbezogene Installation, die für jeden Menschen Grosses Kunst sinnlich erfahrbar macht. Besucherinnen und Besucher sind eingeladen, das begehbare Werk mit allen Sinnen zu erkunden.

LESEN SIE MEHR ONLINE

www.staatsgalerie.de/de/ausstellungen/vorschau/katharina-grosse

Daten & Fakten zur Stiftung

1986

1986 gründeten Eva Mayr-Stihl und Ehemann Robert Mayr eine gemeinnützige Stiftung. Seitdem engagiert sich die Eva Mayr-Stihl Stiftung für gelebte gesellschaftliche Verantwortung.

„Für eine bessere Welt zu arbeiten, in der die körperliche und geistige Gesundheit sowie ein starker Sinn für nachhaltige Umweltverantwortung bei den Bürgern als wichtige Werte angesehen werden, das ist unser Credo“,

so die Stifterin.

2016

Im Jahr 2016, pünktlich zum 30-jährigen Bestehen, bezog die Stiftung neue Räumlichkeiten in direkter Nachbarschaft der Galerie Stihl Waiblingen, für deren Errichtung die Stiftung erhebliche Zuschüsse geleistet hatte.

2022

Am 9. April 2022 verstarb Eva Mayr-Stihl. Die Stiftung wird mit großer Ehrfurcht ihre Anliegen auch in Zukunft vorantreiben und ihr jederzeit ein außerordentlich ehrendes Andenken bewahren.

„Wirtschaftlicher Erfolg bedeutet immer auch gesellschaftliche Verantwortung.“

Eva Mayr-Stihl (1935 – 2022)
Stiftungsgründerin

Der Vorstand

Robert Mayr
Stifter und Vorstandsvorsitzender

Michael von Winning
Vorstand

Das Kuratorium

Das Kuratorium berät den Vorstand bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben. Im Rahmen von Kuratoriumssitzungen werden wichtige Themen diskutiert, mit denen sich die Stiftung aktuell beschäftigt.

(v. l. n. r.) Susanne Müller-Schöll, Markus Schetter, Alexandra Mayr (stellvertretende Vorsitzende des Kuratoriums), Prof. Dr. med. Dr. h.c. Wolfram G. Zoller, Uta-Micaela Dürig, Prof. Dr. Kai-Uwe Marten, Andreas Hesky (Vorsitzender des Kuratoriums)

Unser gesamtes Engagement

WISSENSCHAFT & FORSCHUNG

	PROJEKTSTART	PROJEKTDAUER	BEWILLIGUNGS-SUMME
ALBERT-LUDWIGS-UNIVERSITÄT FREIBURG			
Borneoexkursion 2025	01/2025	8 M	5.000 €
15 Deutschlandstipendien	02/2024	1 J 8 M	27.000 €
Effektivität von Mischbeständen und Durchforstung zur Anpassung an Klimaextreme	10/2024	3 J 6 M	520.000 €
Eva-Mayr-Stihl- und Robert-Mayr-Nachwuchsförderpreis 2024	09/2024	4 M	8.000 €
Eva Mayr-Stihl Stiftungsprofessur für Feuerökologie	09/2024	11 J 1 M	3.500.000 €
Exploratorium Lebendiges Wittental	02/2024	2 J 1 M	20.000 €
Zustandserhebungen von Dauergrünland mittels Drohnenüberfliegung	04/2024	7 M	51.000 €
DEUTSCHER FORSTVEREIN E. V.			
Forstliche Nachwuchskräfte fördern: Wissenstransfer & Generationendialog	09/2024	3 M	27.000 €
EVA MAYR-STIHL STIFTUNG – EIGENPROJEKTE			
Deutscher Forstwissenschaftspreis 2025	11/2024	1 J 2 M	9.371 €
Workshop Wissenschaftskommunikation für die Alumni des Dt. Forstwissenschaftspreises	02/2024	10 M	12.456 €
FORSCHUNGSVERBUND BERLIN E. V.			
Schutz der drei großen Waldblöcke im Truong-Son Gebirge	01/2025	1 J	100.000 €
GEORG-AUGUST-UNIVERSITÄT GÖTTINGEN			
Gehölzvielfalt bewahren und erlebbar machen	01/2025	5 J	675.000 €
Innovative Technologien für eine nachhaltige multifunktionale Forstwirtschaft	09/2024	1 J	70.000 €
Kompetenzzentrum Landschaftsresilienz	01/2025	6 J	1.975.000 €
Young Scientist Workshop – Forstökonomie	09/2024	4 M	1.500 €
HOCHSCHULE FÜR FORSTWIRTSCHAFT ROTTENBURG			
2 Deutschlandstipendien	10/2024	1 J	3.600 €
Digitalisierung der Schießausbildung für Studenten der Forstwirtschaft	09/2024	5 M	10.000 €
Forschungsplan „Wald und Mountainbiken“ (WaldRad)	04/2025	6 M	20.000 €
Fortführung der Versuchsreihe zur Asche-Aufbereitung	12/2024	7 M	40.000 €
Öffentlichkeitskampagne zur klimawandelangepassten Jagd im Wald (WALDJAGD)	11/2024	8 M	40.000 €
HOCHSCHULE WEIHENSTEPHAN-TRIESDORF			
CommuniTree: Partizipative urbane Wälder als grüne Inseln	01/2025	1 J 6 M	45.000 €
JADIBI: Jahrringanalyse für Forschung und Lehre mit digitaler Bilderfassung	11/2024	3 M	19.900 €
Marteloskope im Freisinger Lehrwald als digitaler Zwilling	01/2025	1 J 8 M	30.500 €
INTERNATIONAL UNION OF FOREST RESEARCH ORGANIZATIONS			
Fit für die Zukunft: Netzwerkreformen unterstützen – Forschungszusammenarbeit fördern	09/2024	5 J	397.000 €
NATIONALPARKVERWALTUNG BERCHTESGADEN			
Neugestaltung des Außengeländes an der Besucherinformation Hintersee	10/2024	2 J 9 M	100.000 €
NATURPARK SÜDSCHWARZWALD E. V.			
Wasser, Boden, Agroforst - Landschaft klimaresilient gestalten	01/2025	5 J	500.000 €
TECHNISCHE UNIVERSITÄT DRESDEN			
Nachwuchsgruppe für „waldbezogene Umweltkommunikation“	07/2025	5 J	1.003.000 €
Sektionstagung Waldbau 2024 im Verband Forstlicher Forschungsanstalten	07/2024	3 M	2.550 €
Waldränder als klimaresiliente Übergangszonen in der Landschaft	04/2025	3 J	300.000 €
Zeitliche und räumliche Dynamik von Feuerregimen im Klimawandel	10/2024	2 J	17.000 €
UNIVERSITÄT HOHENHEIM			
Datengestützte Bewässerung von Gehölzen in öffentlichen Parks	01/2025	3 J	350.000 €

KUNST & KULTUR

ANDREAS-HOFER-GESELLSCHAFT E. V.			
Instrumentalkonzert im Ettendorfer Kircherl	08/2024		750 €
DEUTSCHE DENDROLOGISCHE GESELLSCHAFT E. V.			
Nationalerbebäume 2024	01/2024	1 J 2 M	89.000 €
EBERHARD KARLS UNIVERSITÄT TÜBINGEN			
Dialekt und Du – das Webportal für sprachliche Vielfalt	04/2024	2 J	65.000 €
EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE WAIBLINGEN			
Aufführung Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn	08/2024	8 M	2.500 €
FÖRDERVEREIN BAIRISCHE SPRACHE UND DIALEKTE E. V.			
Unterstützung der Vereinsarbeit, insbesondere des Dialektpreises	08/2024	11 M	3.000 €
FÖRDERVEREIN UND FREUNDESKREIS DES SCHILLER-GYMNASIUMS LUDWIGSBURG			
Theater als Fach für die Ganztageskinder des FSG Ludwigsburg	09/2024	10 M	5.000 €
INTERNATIONALE HUGO-WOLF-AKADEMIE FÜR GESANG, DICHTUNG, LIEDKUNST E. V. STUTTGART			
Internationaler Wettbewerb für Liedkunst Stuttgart 2024	02/2024	10 M	45.000 €
JAZZCLUB KISTE E. V.			
Förderung Jazzclub Kiste 2024	09/2024	4 M	18.000 €
KUL’TURA E. V.			
Konferenz „From Crisis to Future“	05/2024	2 M	18.000 €
LANDESMUSEUM WÜRTTEMBERG			
UFFRUR! Utopie und Widerstand im Bauernkrieg 1524/25	09/2024	1 J 4 M	50.000 €
LOCKSTOFF! THEATER IM ÖFFENTLICHEN RAUM E. V.			
Gegen das Vergessen – Erinnern für das Morgen	06/2024	1 J 2 M	5.000 €
SALIER-REALSCHULE WAIBLINGEN			
Maskentheater an der Salier-Realschule Waiblingen: Helden habt Mut	10/2024	11 M	4.500 €
STAATSGALERIE STUTTGART			
Große Landesausstellung Katharina Grosse	01/2025	10 M	25.000 €
STADT WAIBLINGEN			
5. Internationale Opernwerkstatt Waiblingen	04/2024	9 M	50.000 €
Stipendium für Zeichnung und Papierkunst der Stadt Waiblingen	08/2025	1 J 6 M	167.000 €
„We are the Future“-Festival	01/2025	9 M	142.000 €
STÄDTISCHES ORCHESTER WAIBLINGEN E. V.			
Nachbewilligung Ersatzbeschaffung Pauke und Tamtam	11/2023	6 M	3.500 €
STIFTUNGSNETZWERK REGION STUTTGART E. V.			
Förderung Stiftungsnetzwerk Stuttgart – Mitgliedsbeitrag 2024	01/2024	1 J	1.500 €
STUTTGARTER HYMNUS-CHORKNABEN			
Jubiläumsschrift 125 Jahre Stuttgarter Hymnus-Chorknaben	05/2024	1 J 6 M	10.000 €
TONALISTEN GGMBH			
TONALi TOUR Stuttgart	09/2024	1 J	9.000 €
VOLKSBUND DEUTSCHE KRIEGSGRÄBERFÜRSORGE E. V.			
Freiwilligenprojekt Umbettungsdienst	05/2024	1 J 7 M	150.000 €
Förderung von Denkmalpflege – Mitgliedsbeitrag 2024	01/2024	1 J	1.000 €
ZWECKVERBAND HOLZKNECHTMUSEUM RUHPOLDING			
Sanierung Hüttendach Plenkerkaser & Erweiterung Heilkräutergarten	02/2025	3 M	16.000 €

MEDIZIN

	⇨	🕒	€
ALLIANZ CHRONISCHER SELTENER ERKRANKUNGEN (ACHSE) E. V.			
ACHSE Soforthilfe – Stärkung Wissensnetzwerk & Beratung	09/2024	1 J	62.000 €
BAYERISCHES ROTES KREUZ			
Unterstützung Bereitschaft Teisendorf			1.000 €
CHRISTOFFEL BLINDENMISSION			
Graue-Star-OPs in Afrika	10/2024	1 J 3 M	6.250 €
DACHVERBAND CLOWNS IN MEDIZIN UND PFLEGE DEUTSCHLAND E. V.			
Akademie für Klinikclowns	03/2025	6 M	2.000 €
DEUTSCHE CLEFT KINDERHILFE E. V.			
Finanzierung von Operationen für Kinder mit LKG-Fehlbildung	02/2025	6 M	50.000 €
DUP15Q E. V.			
Entschlüsselung des Dup15q-Syndroms	04/2024	1 J 8 M	30.400 €
EAT WHAT YOU NEED E. V.			
Der digitale Ernährungsbegleiter	06/2024	6 M	49.200 €
FÖRDERGEMEINSCHAFT DEUTSCHE KINDERHERZZENTREN E. V.			
Forschung zur Behandlung angeborener Herzfehler	09/2024	2 J 10 M	680.000 €
Nothilfe Kinderherzoperationen	01/2025	1 J	120.000 €
FÖRDERVEREIN DER KINDERNEPHROLOGIE BONN E. V.			
Dialysezeit	07/2024	1 J	5.000 €
FÖRDERVEREIN HOSPIZ AUF DEN FILDERN E. V.			
Hospiz auf den Fildern	11/2024	4 J 1 M	200.000 €
FREIE UNIVERSITÄT BERLIN			
Konzeptionsphase: Studie zum Nutzen von TDM für Dosierungsempfehlungen	11/2024	10 M	65.000 €
IRMANDADE SANTA CASA DE MISERICÓRDIA DE PORTO ALEGRE			
Qualifying the Pediatric Diagnostic and Therapeutic Service	08/2024	1 J	50.000 €
KLINIKEN SÜDOSTBAYERN AG			
Maximale Versorgungssicherheit für vulnerable Patientengruppen	05/2024	1 J	544.720 €
Maximale Versorgungssicherheit durch psychosoziale Unterstützung	09/2024	1 J	205.280 €
KLINIKUM DER LANDESHAUPTSTADT STUTTGART GKAÖR			
Kunstwerk für Haus G des Klinikums Stuttgarts	06/2023	8 M	46.400 €
Stuttgart Cancer Center - Jahresförderung 2024	01/2024	1 J	7.000.000 €
Aufbau Spezialambulanz Seltene Nierenerkrankungen	05/2026	3 J	184.500 €
KREBSVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.			
Härtefonds des Krebsverbandes Baden-Württemberg e. V. für Menschen mit der Diagnose Krebs	03/2024	10 M	20.000 €
LMU KLINIKUM AÖR			
Organoid-Technologie für die Modellierung seltener Erkrankungen	01/2025	3 J	1.000.000 €
ONKOLOGISCHER SCHWERPUNKT STUTTGART E. V.			
Neugestaltung Homepage	03/2025	10 M	8.000 €
REMS-MURR-KLINIKEN GGMBH			
Erweiterung Frauenmilchbank Winnenden	09/2024	4 M	65.000 €
Konzeptionsphase Gesundheitspunkt Rems-Murr-Kreis	12/2024	7 M	190.000 €
Neonatologie der Zukunft: Enwicklungsfördernde und familienzentrierte Pflege	11/2024	3 J	1.650.000 €

MEDIZIN

ROBERT BOSCH GESELLSCHAFT FÜR MEDIZINISCHE FORSCHUNG MBH			
KI-gesteuerte Risikobewertung und Früherkennung des hepatorenalen Syndroms bei Patienten mit Leberzirrhose	03/2024	1 J 6 M	200.000 €
STADT WAIBLINGEN			
Defibrillator für Eva Mayr-Stihl Platz	05/2024	7 M	2.600 €
STIFTUNG HOSPIZ BIETIGHEIM-BISSINGEN			
Klimageräte und Installation für Küche und Dienstzimmer im Hospiz	12/2024	4 M	15.000 €
TEB SELBSTHILFEGRUPPE E. V.			
Aktualisierung / Pflege der TEB-Website und Fortführung „Wir hören zu und helfen“	03/2024	10 M	10.000 €
UNIVERSITÄTSKLINIKUM KÖLN			
„Meine Daten gehören mir“	05/2024	2 J	600.000 €
VINZENZ VON PAUL KLINIKEN GGMBH MARIENHOSPITAL STUTTGART			
Neustrukturierung und Erweiterung der Klinik für Notfallmedizin	12/2025	10 M	500.000 €

MILDTÄTIGKEIT

BRUDERSCHAFT ST. CHRISTOPH			
Behandlung Sophie	01/2024	1 J	3.000 €
CARITAS INTERNATIONAL			
Nothilfe für bedürftige Menschen	12/2024	4 M	100.000 €
GEMEINDE SURBERG			
Zuwendung für mildtätige Zwecke			3.000 €
LANDRATSAMT TRAUNSTEIN			
Zuwendung für mildtätige Zwecke			6.000 €
MARKT TEISENDORF			
Zuwendung für mildtätige Zwecke			6.000 €
SCHWESTERN VOM GUTEN HIRTEN			
Beerdigungskosten bedürftige Familie			1.000 €
SOZIALVERBAND VDK ORTSVERBAND TEISENDORF			
Zuwendung für Mildtätige Zwecke	10/2024	3 M	1.000 €
STADT WAIBLINGEN			
Zuwendung für mildtätige Zwecke			10.000 €
STADTVERWALTUNG REMSECK AM NECKAR			
Zuwendung für mildtätige Zwecke			6.000 €
STADTVERWALTUNG TENGEN			
Zuwendung für mildtätige Zwecke			6.000 €
UKRAINEHILFE DOMDAI E. V.			
Unterstützung eines Kinderheimes und Hilfe für notleidende Menschen	11/2024	6 M	5.000 €
VERBANDSGEMEINDE PRÜM			
Zuwendung für mildtätige Zwecke			6.000 €
VEREIN ZUR HILFE IN AUSSERORDENTLICHEN NOTFÄLLEN E. V.			
Mildtätige Hilfe in außerordentlichen Notfällen 2024	03/2024	9 M	15.000 €

AKTION SCHULE E. V.			
Bedarfsgerechte Digitalisierung an SBBZ	06/2024	1 J 2 M	30.000 €
ARCHE – VEREIN FÜR VERWAISTE UND PFLEGEBEDÜRFTIGE TIERE E. V.			
Förderung Tierschutz			1.000 €
BIENENZUCHTVEREIN NEUKIRCHEN AM TEISENBERG E. V.			
Unterstützung Bienenzuchtverein Neukirchen e. V.	08/2024	5 M	1.000 €
DIE CHRISTENGEMEINSCHAFT STUTTGART-NORD			
Zuwendung für kirchliche Zwecke	01/2024	11 M	250 €
EVANGELISCH-METHODISTISCHE KIRCHE			
Modernisierung Jugendräume	03/2025	8 M	20.000 €
EVANGELISCHE JUGENDKIRCHE WAIBLINGEN			
Feste Veranstaltungsbühne für die Kinder- und Jugendarbeit	03/2025	4 M	3.000 €
FREIWILLIGE FEUERWEHR SURBERG E. V.			
Förderung Feuerschutz	05/2024	1 J	10.000 €
HEIMATVEREIN WAIBLINGEN E. V. – GESELLSCHAFT FÜR STADT UND KUNSTGESCHICHTE			
Jubiläum 90 Jahre Heimatverein Waiblingen – Heimat gestern, heute, morgen	09/2024	4 M	2.000 €
LANDESTIERSCHUTZVERBAND BADEN-WÜRTTEMBERG E. V.			
Investitionen in Tierheime fördern	11/2024	1 J 8 M	60.000 €
MELLIFERA E. V.			
BOBBIE - Befallsorientierte Behandlung von Bienenvölkern	07/2024	2 J 9 M	12.000 €
Gärten der Generationen – Gemeinsam summen und blühen	01/2025	1 J	6.000 €
MUSIKSCHULE TEISENDORF E. V.			
Neustart einer Bläserklasse	09/2024	1 J 10 M	11.000 €
SOLDATENKAMERADSCHAFT E. V. TEISENDORF			
Fotodokumentation „Gegen das Vergessen“	05/2024	3 J 8 M	2.000 €
SPORTVEREIN NEUKIRCHEN E. V.			
Sanierung Sportheim und Parkplätze	02/2024	1 J 2 M	43.000 €
STERNSTUNDE 2022 E. V.			
Renovierung Sanitäranlagen für Reittherapie	02/2024	8 M	6.000 €
STIFTUNG PRIVATES GYMNASIUM ESSLINGEN			
Ausstattung der Kursstufe mit Tablets	06/2024	3 M	10.000 €
TIERSCHUTZVEREIN ESSLINGEN UND UMGEBUNG E. V.			
Überdachung Außentreppe und Waschplatz neues Tierhaus im Tierheim Esslingen	09/2024	1 J	15.000 €
TURTLE FOUNDATION DEUTSCHLAND			
Meeresschildkröten Schutzprojekt 2024	06/2024	6 M	10.000 €
VEREIN FÜR NACHHALTIGKEIT E. V.			
Schatztruhe: Alte Forstbücher!	11/2024	1 J 2 M	35.100 €

MEDIZIN

MILDTÄTIGKEIT

Herausgeber
Eva Mayr-Stihl Stiftung
Eva Mayr-Stihl Platz 2
D – 71332 Waiblingen
Telefon +49 7151 966 33-0
Fax +49 7151 966 33-99
info@stihl-stiftung.de

Redaktion
Katharina Edlinger

Besuchen Sie uns auch auf unserer Website:
www.eva-mayr-stihl-stiftung.de

Design & Satz
3st kommunikation, Mainz

Druck
gutenberg beuys, Langenhagen

Druckprodukt mit finanziellem Klimabeitrag
ClimatePartner.com/10951-2504-1003

FSC www.fsc.org
MIX
Papier | Fördert gute Waldnutzung
FSC® C009051

Fotonachweise
Jonas Ratermann / Klinikum Stuttgart [S. 2]
Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH [S. 4, S. 5]
Gottfried Stoppel [S.7 oben]
Helmut Pfeifer / Baden-Württembergischer Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH [S. 7 unten]
Markus Herbener [S. 8, S. 9, S. 10 unten]
Axel Killian [S. 10 oben]
Kai Loges / arge lola [S. 11]
KlinikumStuttgart [S. 17, S. 18]
Tobias Grosser / KlinikumStuttgart [S. 19 oben]
iStock / hobo_018 [S. 19 unten]
Corinna Noack-Aetopulos / Klinikum Traunstein [S. 20, S. 21 oben]
Volker Habermaas [S. 21 unten]
Rems-Murr-Klinik Winnenden [S. 22]
Jürgen Gocke [S. 24]
Katrin Spannblöchl [S. 25]
Henrik Karmehag / Swedish University of Agricultural Sciences [S. 26]
Sandra Liebal / TU Dresden [S. 27]
Nationalpark Berchtesgaden [S. 28]
Eva Mayr-Stihl Stiftung [S. 29]
Reiner Pfisterer [S. 31]
Peter Oppenländer [S. 32]
iStock / Fly View Productions [S.33 oben]
Förderverein Bairische Sprache und Dialekte [S.33 unten]
Landesmuseum Württemberg [S. 34]
Katharina Grosse „Ohne Titel“ 2021 / © VG Bild-Kunst, Bonn 2025 / Jens Ziehe [S. 35]
Claudia Kempf [S. 36, S. 37]